

Glücklich im Giebel

22.12.07
Berliner Zeitung

Zu wenig Platz im Haus? Mit der richtigen Planung verwandeln sich ungenutzte Dachböden in wohnliche Räume zum Spielen, Arbeiten und Leben

VON DANIEL GROSSE

Oft ist es der größte Raum im Haus, von der gleichen Fläche wie der Grund, auf dem das Gebäude steht. Dennoch beherbergen die meisten Dachstühle nicht mehr als Gerümpel oder Wäscheleinen. Also warum diesen Raum nicht sinnvoll nutzen, zum Beispiel für ein Spiel-, Wohn- oder Arbeitszimmer, oder auch zum Schlafen: „Der Dachstuhl ist der ruhigste Ort im Haus und damit der ideale Platz für ein Schlafzimmer“, sagt auch der Berliner Architekt Markus Schell.

Die Dämmung ist entscheidend

Wer einen unausgebauten Giebel in einen wohnlichen Raum verwandeln möchte, hat jedoch einige wichtige Punkte zu beachten: „Bereits in der Planungsphase ist ein klärendes Gespräch mit den Mitarbeitern des Stadtplanungsamts wichtig“, sagt Marita Radeisen von der Architektenkammer

Berlin. Denn zum Beispiel Maßnahmen, welche die Gebäudeform verändern, sind genehmigungspflichtig. Skizzen und Pläne, soweit vorhanden, dienen den Sachbearbeitern dabei als Entscheidungsgrundlage. Ob die Konstruktion des Dachstuhls die geplanten Veränderungen überhaupt tragen kann, beurteilt dagegen der Architekt oder Statiker.

Für Wohlfühlklima unter dem Dach sorgt die richtige Dämmung: Edle Schafswolle ist zu diesem Zweck am besten geeignet, einfache Mineralwolle tut es jedoch auch. Im Zweifelsfall fragt man jedoch den Fachmann – dieser muss ohnehin überprüfen, ob die Dampfbremse intakt ist. Denn diese Folie zwischen Innenraum und Dämmung verhindert, dass Luftfeuchtigkeit aus dem Raum in die Dämmung eindringt und sie unbrauchbar macht. Was nur allzuoft geschieht – nach Ansicht der Deutschen Energie-Agentur sind Lecks in der Dampfbremse die häufigste

Ursache für Schäden an der Dachkonstruktion. Auch wenn sich die Dachgeschossräume im Sommer übermäßig aufheizen, ist das auf die undichten Stellen in der Dampfbremse zurückzuführen.

Fenster sind die Schwachstellen

Zusätzlich droht der Gewächshaus-Effekt das Klima unter dem Dach aufzuheizen. „Die Fenster sind beim Dachstuhl ausbau ein Schwachpunkt“, sagt Juliane Moldrzyk vom Berliner Innenarchitekturbüro Raumdeuter. Hier helfen nur Rollos oder Vorhänge.

Den Einbau der Fenster sollte in jedem Fall ein Fachmann vornehmen, da bereits kleine Ungenauigkeiten verheerende Folgen haben können. Schließt die Dichtung nicht vollständig ab, dringt Feuchtigkeit in die Wärmedämmung und ruiniert sie.

Architekt Markus Schell weiß jedoch, dass es nicht nur auf die fachmännische Montage ankommt: „Bei der Planung

der Fensterdurchbrüche suche ich zunächst in jeder Himmelsrichtung nach dem schönsten Ausblick.“ Denn die Frage, worauf das Auge der Bewohner später fällt, entscheidet wesentlich darüber, ob sie sich hier rundum wohl fühlen können. Und auch der Lichteinfall will gut überlegt sein: „Künstliches Licht kann kein natürliches ersetzen“, sagt Schell.

Die richtige Gestaltung des Raumes bringt darüber hinaus Atmosphäre – und schafft Platz. So empfehlen Innenarchitektin Juliane Moldrzyk und ihr Kollege Holger Beisitzer, die Schrägen des Daches für passgenau eingefügte Schränke zu nutzen. Um die interessanten Schatteneffekte auf den Schrägen zu betonen, empfehlen sie darüber hinaus schlichte weiße Wände. Zwischenböden und verkleidete Dachbalken sind dagegen tabu, da sie den Raum unnötig verengen. Und das wäre doch schade, beim größten Wohnraum im Haus.

SERVICE

Literatur

Das Informationszentrum des Fraunhofer-Instituts „Raum und Bau“ stellt im Internet eine Bücherliste zum Thema Bauen und Modernisieren zur Verfügung. **Tipp:** „Wärmeschutz nach EnEV 2007 im Dach- und Holzbau“, mit CD-ROM. Verlagsgesellschaft Müller, 460 Seiten, 59 Euro.

www.baufachinformation.de

Förderung

Die Kreditbank für Wiederaufbau bezuschusst teilweise Modernisierungsmaßnahmen, die zu Energieeinsparungen führen. Ob und in welcher Höhe die geplanten Umbauten am Dachstuhl gefördert werden, erfährt man im Internet unter www.kfw-foerderbank.de.

Genehmigung

Der Senat bietet eine Liste seiner Genehmigungsbehörden zum Thema Bauen unter <http://fbinter.stadt-berlin.de>